

- Gestein** — allgemein: jede Gebirgsart, welche Gegenstand bergmännischen Angriffs ist oder sein kann.
- Gesteinsarbeit** — die zu dessen Aushiebe angewendete Arbeitsweise.
- Auf dem Gestein liegen** — dergleichen Arbeit verrichten.
- Gestelle** — der unterste Theil eines Eisenhohofens.
- Gestellwagen** — bei der Förderung: ein Wagen, auf welchen die Fördergefäße nur aufgestellt werden.
- Getriebe** — eine Abtheilung, ein Fach einer gewissen Auszimmerungsart zur Verwahrung von Grubenbauen — der Abtreibezimmerung, — aus einigen starken Hölzern und dahinter einer Verkleidung von Schwarten, Brettern oder Pfosten bestehend.
- Geviere** — (Schachtgeviere) ein aus vier oder auch wohl mehr Hölzern zusammengesetztes Stück Zimmerung zur Verwahrung eines Schachtes.
- Gevierdtes Feld** — s. Grubenfeld.
- Gewährschein** — die Bescheinigung der an Jemand erfolgten Zuthellung eines Besitzes an einem Berggebäude.
- Gewältigen** — herauschaffen; leermachen von Wasser, Bergen, z. B. einen Schacht, ein Ort.
- Gewerkschaft** — die Gesamtheit der Besitzer eines Berggebäudes, wenn ihre Zahl über 8 (nach dem neuen Berggeseze nach Befinden über 3) beträgt und der ganze Besitz in 128 Theile (Aure) getheilt ist. **Gewerke** — einer dieser Besitzer.
- Gewinnen** — 1) Vosarbeiten; 2) alles Erlangen durch bergmänn. Betrieb.
- Gezäh** — Handwerkszeug bei den berg- und hüttenmännischen Arbeiten.
- Gezeug** — s. Kunstgezeug.
- Gezeugstrecke** — eine Strecke unter dem Stolln, in bestimmter Tiefe getrieben, von welcher daher die zudringenden Wasser herausgehoben werden müssen.
- Sicht** — der oberste Theil, die obere Mündung eines Schachtofens, durch welche Erz und Kohlen u. s. f. aufgegeben (eingeschüttet) werden.
- Sichtflamme** — die von dieser Mündung aufsteigende Flamme, von den tiefer hinab verbrennenden Kohlen.
- Glättgasse** — die vertiefte Spur und Oeffnung am Treibeheerde, durch welche beim Abtreiben des Silbers gebildete Glätte abläuft oder abgezogen wird.
- Gnadengeld** — Pension arbeitsunfähiger Berg- und Hüttenleute.
- Gnadengroschencasse** — eine, vornehmlich durch die Beiträge der Gruben erhaltene, Cassé, aus welcher zur Unterstützung des Bergbaues unverzinsliche Vorschüsse gegeben werden.
- Gnadensteuer** — Beiträge, welche den Gruben (im Freiburger Revier aus der Gnadengroschencasse) zum Betriebe von Stölln, Abteufen und zur Unterhaltung von Kunstgezeugen, ohne Anspruch auf Rückzahlung, gegeben werden.
- Göpel** — 1) ursprünglich eine Fördermaschine mit stehender Welle; 2) allgemein: jede stärkere Fördermaschine, entgegengesetzt dem Haspel; (Hand-, Thier-, Wasser-, Wind-, Dampf-Göpel.)